

1. Einführung:

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es nötig ist, in der Schule in allen Bereichen der Gewaltprävention und der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen eine große Aufmerksamkeit zu schenken und zur Entwicklung der nötigen Fähigkeiten bewusst geeignete Mittel anzuwenden.

Die Lehrer_innen und pädagogischen Mitarbeiter der KGS Henriettenstraße haben nach gemeinsamen Fortbildungen folgende Bausteine für diesen Bereich entwickelt und als Elemente des gemeinsamen Vorgehens beschlossen, die die individuellen Schritte der einzelnen Kollegen und Kolleginnen in ihrer pädagogischen Arbeit ergänzen:

2. Faustlos – Ein Unterrichtscurriculum zur Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen für die Klassen 1-4

Dieses Programm umfasst pro Schuljahr 25-35 Stunden und wird in allen Klassen durchgeführt.

Die Kinder lernen in den Faustlos-Stunden:

- eigene Gefühle und Gefühle anderer wahrzunehmen
- wahrzunehmen, wie Ärger oder Streit entstehen können,
- Gefühle sowie Konflikte und friedliches Zusammenleben angemessen in Worte zu fassen,
- ihr Selbstbewusstsein zu stärken,
- andere zu verstehen,

- unterschiedliche Wege des friedlichen Zusammenlebens und der gewaltfreien Klärung von Streit und Problemen.

3. Die „Strategie des Wünschens“ und die „Lob- und Wunschrunde“ – zwei Modelle zur Konfliktbewältigung *

Kinder können ihren Streit oft nicht alleine klären. Gegenseitige Schuldzuweisungen führen häufig zu einer Verschärfung der Streitigkeiten. Beide Modelle helfen den Kindern, ihre eigenen Grenzen und Wünsche zu vertreten und die Grenzen und Wünsche des anderen wahrzunehmen und anzuerkennen.

„Die Strategie des Wünschens“ - Mit Hilfe dieses Modells lernen die Kinder, aus ihrem Ärger einen Wunsch zu machen. Z.B: „Ich wünsche mir, dass Du mich erst fragst, wenn Du etwas von mir ausleihen möchtest.“ Dieses Modell findet Anwendung bei Pausenstreitigkeiten, bei der Klärung von Streitigkeiten innerhalb der Klassen oder zwischen Kindern verschiedener Klassen. Die Lehrer/innen begleiten die Konfliktklärung nach den Regeln dieses Modells.

„Die Lob- und Wunschrunde“ - Hier handelt es um einen Gesprächskreis innerhalb der Klasse, der entweder regelmäßig oder nach Bedarf durchgeführt wird. Die Kinder haben hier eine Gelegenheit, ihre Fähigkeit zum Zusammenleben zu stärken, indem sie sich für gute Erfahrungen loben und ihre Konflikte mit Hilfe der Strategie des Wünschens klären.

(* Die Modelle wurden entworfen von Regina Balhaus-Küper, siehe unveröffentlichtes Script „Die Strategie des Wünschens und die Lob- und Wunschrunde - zwei Modelle zur Konfliktbewältigung, Dinslaken 2006)

4. Unsere Schulregeln

(Werden noch bearbeitet.)

5. Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen

Bei Regelverstößen, die ein vertretbares Maß überschreiten, gehen wir wie folgt vor:

- **Gespräch mit dem Kind - Dokumentation in einem „Verhaltensfahrplan“** (es werden die Ziele und die Schritte besprochen, sowie positive Verstärkung und Grenzen setzende Konsequenzen),
- **Auszeit beim Schulsozialarbeiter,**
- **Pausenverbot,**
- **verspätetes Nachhausegehen bei Gewalttätigkeiten auf dem Schulweg**
- **evt. Verbot der Teilnahme an „schönen“ Klassenaktivitäten,**
- **Durchführung von Ordnungsmaßnahmen nach Konferenzbeschluss:**
 1. **Schriftlicher Verweis (Brief an die Eltern),**
 2. **Verweis in eine andere Lerngruppe (1 oder mehrere Tage)**
 3. **Schulverbot (1 oder mehrere Tage),**
 4. **Unterrichtskürzung bei Fremd- oder Eigengefährdung,**
- **Antrag auf „Ruhe der Schulpflicht“ beim Schulamt,**
- **Antrag auf Unterrichtung an einer Förderschule,**
- **bei massiver Bedrohung oder Gewaltanwendung Anzeige bei der Polizei.**

Das Ziel aller Lehrerinterventionen ist eine klare, konsequente Grenzsetzung bei gleichzeitiger ermutigender Verstärkung zum Aufbau positiver Verhaltensweisen. Alle beschriebenen Maßnahmen werden von Gesprächen mit dem Kind begleitet. Kleine Ziele und Schritte werden für das Kind übersichtlich ermutigend dokumentiert. Die Schärfe der Maßnahmen erhöht sich mit der Massivität der Regelverletzung und des gefährdenden Verhaltens. Es wird nicht immer die beschriebene Reihenfolge eingehalten, sondern die geeigneten Maßnahmen werden im Einzelfall besprochen und durchgeführt.

Gleichzeitig findet eine begleitende Elternarbeit statt:

- **Elterninformation kurzfristig / vorrangig im persönlichen Gespräch,**
- **fortlaufende Elterngespräche mit Ziel- und Zeitvereinbarungen, sowie Absprache der Zuständigkeiten,**
- **Einbeziehung der/des Schulsozialarbeiter/s zur helfenden Unterstützung der Familie,**
- **Einschalten außerschulischer Stellen in beratender Funktion zur Unterstützung einer positiven Entwicklung gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten (schulpsychologische Beratungsstelle, Jugendamt, Institut für Jugendhilfe,...),**
- **bei nicht vorhandener Kooperationsbereitschaft der Eltern oder Erziehungsberechtigten und fortlaufenden massiven Regelverstößen Einschalten von Jugendamt (und Polizei) in ihrer Kontrollfunktion.**
- **Über alle Ordnungsmaßnahmen werden die Eltern (auch) schriftlich informiert.**

6. Weitere Unterstützungssysteme unserer Schule

a. Soziales Kompetenztraining

Die Schulsozialarbeiter bieten nach dem Unterricht in wöchentlich stattfindenden Kursen ein Training sozialer Kompetenzen an, teilweise in gemischten Gruppen, teilweise aber auch in reinen Mädchen- oder Jungengruppen. In diesen Trainings lernen die Kinder, ihr (Regel-)Verhalten in der Gruppe wahrzunehmen, zu reflektieren und friedfertige Verhaltensweisen einzuüben. Ebenso erfahren sie eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihres Durchsetzungsvermögens.

b. Faustlos-Tag

Einmal jährlich findet im Laufe der ersten Schulwochen nach den Sommerferien ein „Faustlostag“ statt, der für alle Klassen den Startpunkt für die Durchführung der „Faustlos“-Unterrichtsstunden darstellt. Dieser „Faustlos“-Tag beginnt mit einer Einführung aller Klassen, damit die Kinder erleben, dass die ganze Schule an den Faustlos-Zielen arbeitet.

c. Faustlos-Elternabend

Im Abstand von 2 Jahren findet an unserer Schule ein Elternabend statt, an dem alle Eltern die Möglichkeit haben, sich über die Maßnahmen unserer Schule zur Gewaltprävention zu informieren.

d. Unterrichts-Auszeit

Manchen Kindern hilft eine Auszeit aus der Klasse oder dem Unterricht, um wieder zur Ruhe zu kommen, ihre Gefühle auszusprechen oder ihr Verhalten zu reflektieren. Während der Anwesenheit des Schulsozialarbeiters in unserer Schule steht er auch hier als Begleiter zur Verfügung.

e. Kindersprechstunde beim Schulsozialarbeiter

In einer regelmäßigen Kindersprechzeit können die Kinder ohne Voranmeldung mit allen Problemen die Beratung des Schulsozialarbeiters in Anspruch nehmen.